



N I D I S I

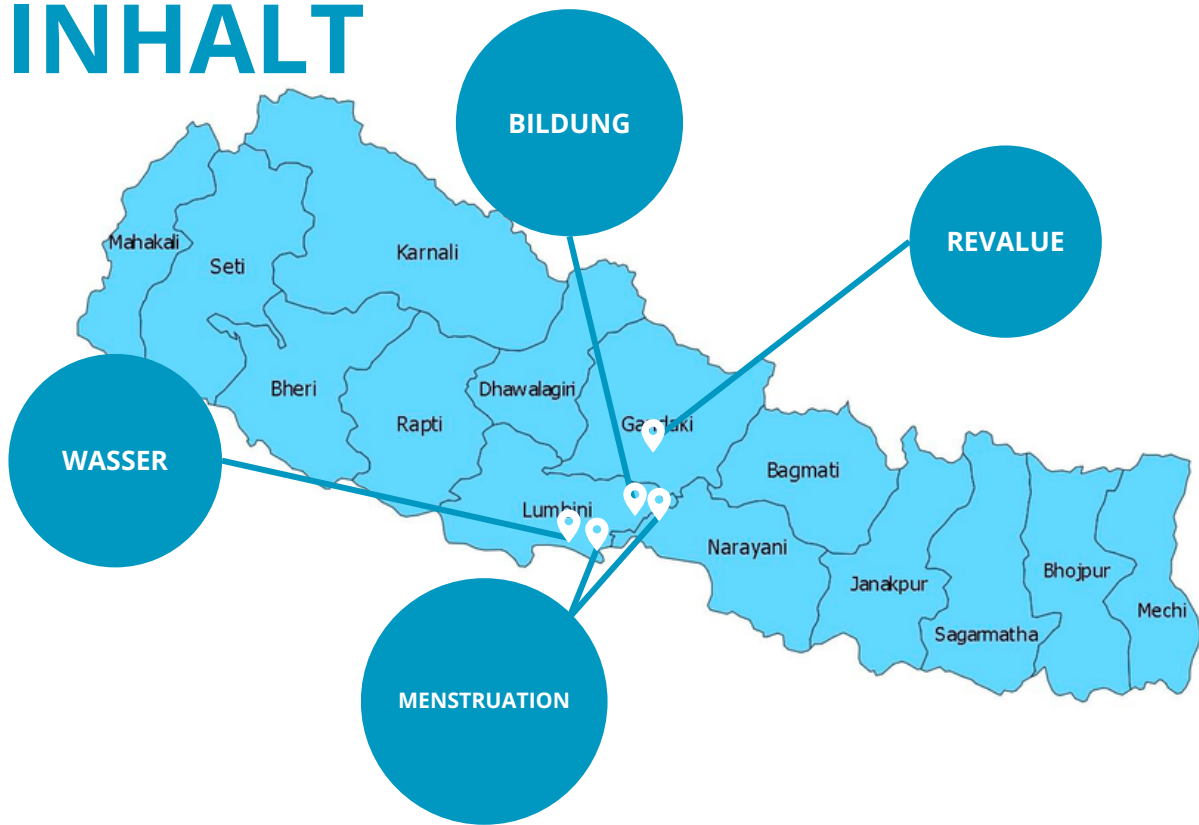
Humanity can do better

JAHRES- BERICHT 2023





INHALT



1	Über uns	p.2
2	Bildung	p.9
3	Wasser	p.13
4	Menstruation	p.18
5	ReValue	p.29



EIN PAAR WORTE UNSERER CEOS

NIDISI ist dieses Jahr ganz aus den anfänglichen Kinderschuhen herausgewachsen. Wie zeigt sich das? Gezieltes Projektmanagement dominiert mittlerweile unser Vorgehen. Mit sogenannten „Objective Key Results“ (OKRs) setzen wir quartalsweise Ziele für jedes Team, um koordiniert und effizienter unsere Projektziele zu erreichen. Als beständiger Teil unserer DNA hinterfragen wir uns sowie unser Vorgehen regelmäßig. In diesem Zuge haben wir auch in diesem Jahr unsere Vision nachgeschärft und uns entschieden, dass wir uns voll und ganz auf Nepal fokussieren wollen und in Zukunft lokale Communities stärker in unsere Social Businesses einbeziehen möchten. Unsere Social Business Lösungen möchten wir im Open-Source-Ansatz teilen und somit den Weg zur Replikation auch in anderen Gebieten des Globalen Südens öffnen.

Ganz ohne Narben im Gesicht sind wir jedoch nicht davon gekommen. Im Sommer mussten wir erstens erfahren, was es bedeutet, wenn externe und interne Umstände dazu führen, dass wir aktiv NIDISI haben gehen lassen müssen. Zweitens mussten wir mit ansehen, wie ein Team sich völlig überarbeitet hat und die Regeneration Wochen, gar Monate, gedauert hat. Daraus haben wir gelernt. Wir gehen nun aktiv Schritte, um nachhaltige Arbeitsstrukturen zu implementieren und unsere NIDISIs zu schützen.

Aus der anfänglichen Freundestruppe ist mittlerweile ein kompetentes Team entwachsen. Besonders das Team in Nepal wird immer selbstbewusster und eigenständiger, was von der europäischen Seite mit Freude und Hochachtung begrüßt wird. Unverändert bleibt unsere Motivation; es geht weiterhin darum zu zeigen, dass "humanity can do better". Es geht darum, "unternehmerische NGO-Arbeit" zu leisten und Menschen dabei zu unterstützen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Immer wieder dürfen und müssen wir uns daran erinnern, dass NIDISI nur existiert, weil so viele Ehrenamtliche, Organisationen, Unternehmen und staatliche Behörden an uns glauben und uns ihr Geld anvertrauen, damit wir in Nepal Veränderungsprozesse anstoßen können. Dafür möchten wir uns aus der Geschäftsführung herzlichst bedanken! Wir existieren, weil ihr an uns glaubt.

In Dankbarkeit,
Ashok, Fabien & Sarah



ÜBER UNS

NIDISI stammt von dem griechischen Wort "SINIDISI" (ΣΥΝΕΙΔΗΣΗ) ab und bedeutet Gewissen bzw. Bewusstsein. Wie das moralische Gewissen der Menschen machen NIDISIs auf die globalen Herausforderungen aufmerksam und setzen Lösungen zu deren Bewältigung um.

NIDISI ist eine gemeinnützige Organisation, die innovative und skalierbare Lösungen entwickelt, um soziale und ökologische Probleme in Nepal anzugehen. Wir engagieren uns aktiv in den Bereichen Women Empowerment, Plastikrecycling-Infrastruktur, saubere Trinkwasserversorgung und Jugendbildung.

Wir sind seit 2015 in Nepal tätig und lernen aus unseren Erfahrungen, Erfolgen und Fehlern. Wir glauben, dass Social Business ein erfolgreiches und modernes Instrument der Entwicklungszusammenarbeit ist, das über Nord-Süd-Abhängigkeiten hinausgeht und zu echtem Empowerment führt. Durch die Umsetzung von Projekten, die auf den Grundsätzen des sozialen Unternehmertums beruhen, und die Einbeziehung lokaler Gemeinschaften in einer ko-kreativen Weise schaffen wir nachhaltige Werte für die Gesellschaft, die Umwelt und die Wirtschaft. Wir glauben: Humanity can do better!

AUFBAU EINES DIVERSEN, GERECHTEN UND GESUNDEN ARBEITSPLATZES

GESCHLECHTERPARITÄT

Wir wollen ein Umfeld zu schaffen, das Vielfalt in all ihren Formen schätzt und unterstützt. Ein entscheidender Aspekt dieses Engagements ist unser Fokus auf die Gleichstellung der Geschlechter, um die Chancengleichheit und Repräsentation von Personen aller Geschlechter in unserer Organisation zu gewährleisten

Geschlechterbalance

Wir sind stolz darauf, im vergangenen Jahr eine deutliche Verbesserung des Verhältnisses zwischen Männern und Frauen auf verschiedenen Ebenen und in verschiedenen Abteilungen verzeichnen zu können. Durch die Förderung einer integrativen Kultur und die Umsetzung gezielter Einstellungsstrategien haben wir erhebliche Fortschritte auf dem Weg zu einer größeren Geschlechtervielfalt gemacht.

So haben wir proaktive Schritte unternommen, um eine zweite weibliche Geschäftsführerin einzustellen. Die ausgewählte Kandidatin, Pramila Bajgain, wird im Januar offiziell in unser Führungsteam eintreten. Pramila Bajgain bringt eine Fülle von Erfahrungen und Fachkenntnissen mit und trägt damit zu den vielfältigen Fähigkeiten unserer Führungskräfte bei.

Gleiche Bezahlung für gleiche Arbeit

Wir sind fest entschlossen, gleichen Lohn für gleiche Arbeit zu gewährleisten. Auf der europäischen Seite der Organisation werden alle Mitarbeiter*innen gleich bezahlt, während in Nepal die Mitarbeiter*innen über dem nationalen Durchschnitt entlohnt werden und das Gehalt je nach Erfahrung der Person und Verantwortungsstufe der Position variiert.



Das derzeitige Geschlechterverhältnis bei NIDISI



Management



Projekte



Back-Office





UNSER ENGAGEMENT FÜR MENTALE GESUNDHEIT

Wir wollen einen Arbeitsplatz schaffen, an dem mentale Gesundheit genauso wichtig ist, wie physische. Wir sind dieses Jahr einige erste wichtige Schritte gegangen, auch wenn noch ein weiter Weg vor uns liegt.

Zeiterfassung und Überstunden

Im letzten Jahr haben wir eine Pflicht-Zeiterfassung eingeführt. Unser Ziel ist es sicherzustellen, dass unsere Mitarbeiter*innen ein gesundes Gleichgewicht zwischen Arbeit und Privatleben finden, indem sie ihre Zeit aktiv und effektiv managen. Diese Maßnahme ist ein Teil unserer fortlaufenden Anstrengungen, Überarbeitung zu verhindern. NIDISIs werden regelmäßig dazu ermutigt und erinnert, ihre Überstunden abzubauen.

Wir wollen eine Kultur zu schaffen, in der sich jede*r Einzelne ermächtigt fühlt, der Selbstfürsorge den Vorrang zu geben und den Wert der persönlichen Zeit für Erholung und Entspannung zu erkennen.

Remote Work Initiativen

Wir haben verschiedene Initiativen eingeführt, um ein starkes Gefühl der Verbundenheit zwischen unseren verstreuten Teams zu erhalten:

*Kaffeepausen mit Kolleg*innen:*

Alle werden ermutigt, sich Zeit für virtuelle Kaffeepausen zu nehmen, vor allem mit NIDISIs, die nicht zu Ihren regelmäßigen Arbeitskontakten gehören.

Team-Veranstaltungen:

Regelmäßige persönliche Teamveranstaltungen sind ein Eckpfeiler unserer Bemühungen, die Teambindung zu stärken, die Zusammenarbeit zu fördern und eine positive Arbeitskultur zu schaffen.

Auf einem Weg des Lernens

Im vergangenen Jahr nahm Sarah, eine unserer Geschäftsführer*innen aus Europa, zusammen mit etwa 20 anderen Sozialunternehmern am EU-finanzierten Programm "Build & Thrive for Impact" von Accelerate Health teil.

Leider führt die Arbeit in nachhaltigen Organisationen und die damit verbundene Leidenschaft oft zu einer nicht nachhaltigen Arbeitsweise, bei der Menschen für eine gute Sache oft über ihre eigenen Grenzen hinausgehen und in einem Burnout enden. Sarah konnte in diesem Programm nicht nur viel über eine gesunde Arbeitsweise für sich selbst lernen, sondern auch viele Werkzeuge mitnehmen, die die Arbeitskultur bei NIDISI für alle Mitarbeiter nachhaltiger machen sollen.

"Wenn man aus der Unternehmensberatung kommt, ist es nicht leicht, sich von herkömmlichen Arbeitsgewohnheiten und -strukturen zu lösen. In den meisten Branchen werden Überstunden verherrlicht. Nur wer zu viel arbeitet, schafft etwas und ist wichtig für das Unternehmen. Diese Denkweise wollen wir bei NIDISI ändern. Als ganz pragmatischen ersten Schritt haben wir ein Zeiterfassungssystem eingeführt, mit dem wir tatsächlich eine 35-Stunden-Woche einführen wollen, in der Überstunden nicht nur gezahlt, sondern auch mit Freizeit ausgeglichen werden. Wir erreichen das noch nicht ganz, aber wir werden immer besser darin. Wir nutzen auch Instrumente aus dem Programm, um unsere Arbeitsmethoden zu reflektieren und bewusst zu steuern. Nicht zuletzt möchte ich als Co-Geschäftsführerin mit gutem Beispiel vorangehen, mich um meine psychische Gesundheit kümmern, Grenzen setzen und sie mit Stolz vertreten."

- Sarahs Erkenntnisse aus dem Accelerate Health Programm



DEI

Was ist DEI?

DEI steht für Diversity, Equity und Inclusion (Vielfalt, Gleichberechtigung und Inklusion).

Vielfalt bedeutet die Anerkennung und Wertschätzung von Unterschieden zwischen Menschen, die Faktoren wie ethnische Zugehörigkeit, Geschlecht, Alter, sexuelle Orientierung, sozioökonomischer Status, körperliche Fähigkeiten, religiöse Überzeugungen und vieles mehr umfassen.

Gleichberechtigung konzentriert sich auf die Gewährleistung von Fairness und Unparteilichkeit und geht auf die besonderen Bedürfnisse und Hindernisse ein, mit denen Einzelpersonen oder Gruppen konfrontiert sein können.

Inklusion schafft ein Umfeld, in dem sich alle Menschen wertgeschätzt und respektiert fühlen und in dem sie sich voll einbringen können.

Vielfältige Teams erzielen bessere Ergebnisse. Bei unserer Arbeit spielen nicht nur Geschlecht und ethnischer Hintergrund eine wichtige Rolle, sondern wir müssen auch aktiv gegen andere globale Ungleichheiten wie Passprivilegien, Zeitzoneunterschiede und kulturelle Kommunikationspräferenzen vorgehen. Wir müssen uns unsere Vorurteile vor Augen führen. Deshalb verpflichten wir uns zu den folgenden Maßnahmen:

- Bei jeder strategischen Sitzung muss mindestens eine nepalesische Mitarbeiter*in anwesend sein und ermutigt werden, seine/ihre Meinung zu äußern.
- Bei jeder strategischen Entscheidung müssen 30 % der Entscheidungsträger aus Nepal stammen.
- Bei jedem neuen Projektentwurf wird ein Beitrag der nepalesischen Seite verlangt.
- Wichtige Sitzungen müssen zu einem Zeitpunkt anberaumt werden, der sowohl für das nepalesische als auch für das europäische Team zugänglich ist.

Wir führen regelmäßig Gespräche über die Kultur und sprechen offen über die Unterschiede in unseren teamspezifischen Bedürfnissen und persönlichen Urlauben.

Status-Update zu unseren DEI-Zielen für 2023

1.

Parität zwischen nepalesischen und nicht-nepalesischen Teammitgliedern



mit 57 % nepalesischen Mitarbeiter*innen wurde dieses Ziel im Jahr 2023 übertroffen.

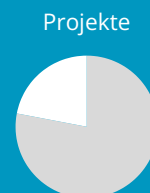


2.

Parität in Führungspositionen:



Wir freuen uns, bekannt geben zu können, dass Pramila Bajgain im Januar 2024 als neue Co-CEO in Nepal beginnen wird.



■ Nepal
■ EU

STÄRKUNG DER NEPALESISCHEN SEITE

2023 war ein großes Jahr für uns alle. Vor allem das nepalesische Team ist professionell gewachsen. Wir wollen uns mehr und mehr in Richtung einer gleichberechtigten strategischen Entscheidungsfindung bewegen.

"NIDISI Nepal hat im Jahr 2023 einige wesentliche Herausforderungen gemeistert, darunter die Ungleichheit der Geschlechter im Vorstand, inaktive Mitglieder, Kommunikationsprobleme im Team und Personalfragen. Wir freuen uns darauf, 2024 zwei weibliche Vorstandsmitglieder zu ernennen und streben ein aktives Engagement und eine effektive Kommunikation an. Geplant ist auch die Erstellung von Personalrichtlinien für eine faire Einstellung und Gehaltsverteilung. Mit der Unterstützung des neuen Co-CEOs wollen wir Partnerschaften und Netzwerke stärken und uns im Fundraising für unsere Mission in Nepal engagieren."

- Ashok Poudel, CEO von NIDISI Nepal

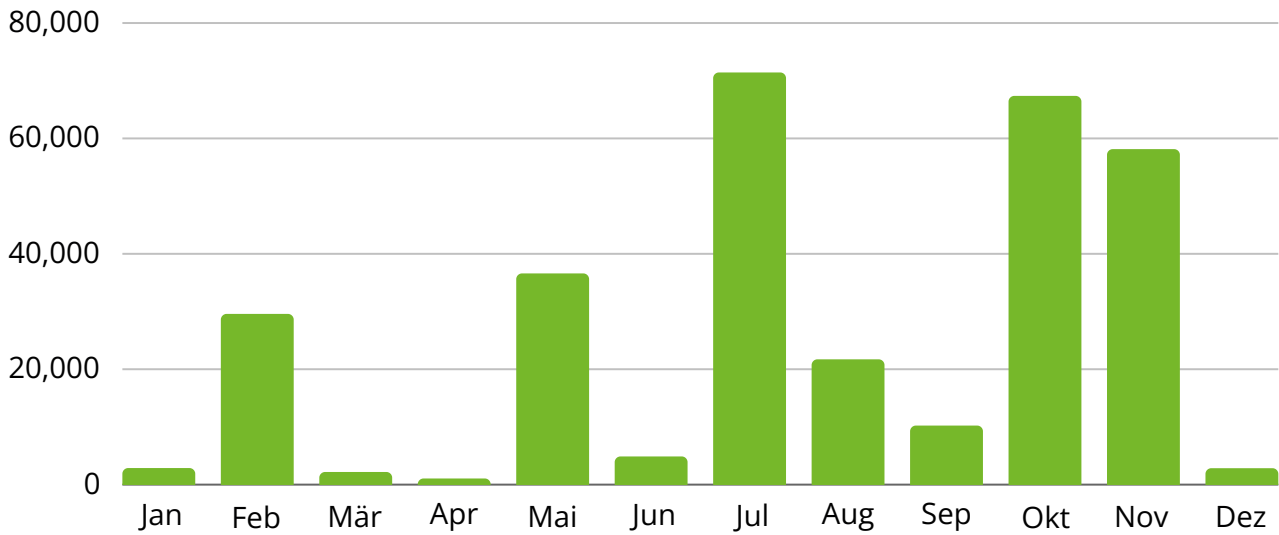


TAKE OFF
WITH NIDISI

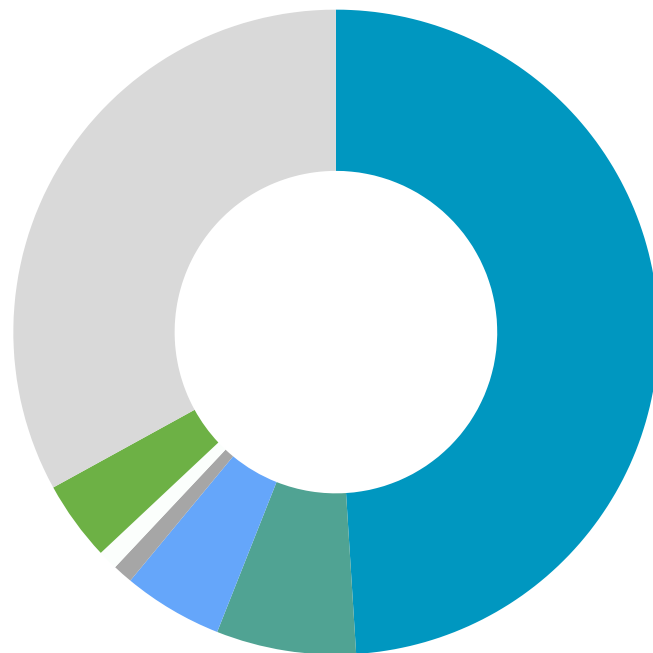


EIN KURZER FINANZIELLER ÜBERBLICK

Einkommen pro Monat 2023



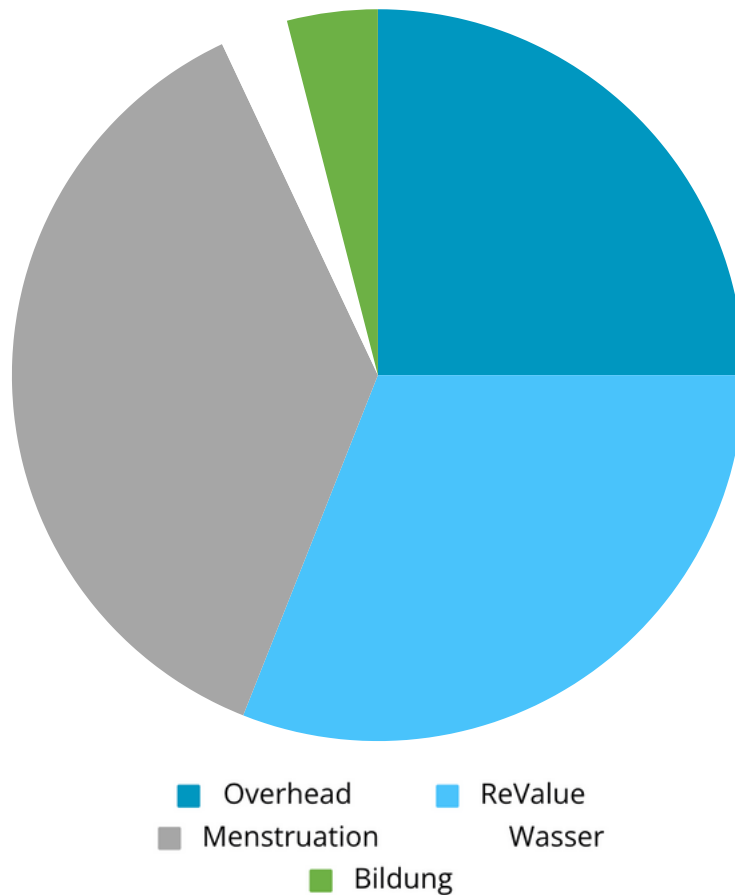
Unsere Einkommensquellen 2023



- Stiftungen
- Unternehmen
- Private Spenden
- Preise
- Clubs
- Sonstiges
- Staatliche Förderung



Unsere Ausgaben 2023



UNSERE AUSGABEN

Wir wissen, dass unsere Overhead-Kosten auf den ersten Blick recht hoch erscheinen können. Es ist jedoch wichtig, den strategischen Charakter unserer Initiativen zu betonen. Als Organisation, die sich dem Aufbau nachhaltiger Sozialunternehmen verschrieben hat, sind unsere Projekte von Natur aus langfristig angelegt. Dies erfordert erhebliche Investitionen in die Infrastruktur, den Aufbau von Kapazitäten, Partnerschaften und das Risikomanagement. Diese Gemeinkosten sind für den Erfolg und die Langlebigkeit unserer Bemühungen von entscheidender Bedeutung, da sie gewährleisten, dass wir komplexe soziale Herausforderungen wirksam angehen und in den Gemeinschaften, denen wir dienen, dauerhafte positive Veränderungen bewirken können.



BILDUNG

Die Herausforderung

Der eingeschränkte Zugang zu hochwertiger Bildung in Nepal setzt einen Kreislauf der Ungleichheit fort und stellt eine Barriere für benachteiligte Kinder dar. Hindernisse wie finanzielle Zwänge, fehlende Ressourcen und begrenzte Unterstützung hemmen die akademischen und beruflichen Chancen und halten viele in der Armut gefangen. Trotz des Fortschritts gibt es nach wie vor Herausforderungen wie den Mangel an qualifizierten Lehrern, die Betonung des Auswendiglernens und den unzureichenden Zugang zu Technologien. Bei einem Anteil von 40 % der Bevölkerung unter 18 Jahren sind Investitionen in die Bildung für die nationale Entwicklung von entscheidender Bedeutung, um langfristige Ungleichheiten zu beseitigen.

Unsere Lösung

Wir unterstützen Schüler*innen aus unterprivilegierten Verhältnissen mit einem umfassenden 5-Jahres-Förderprogramm. Durch Stipendien zur Deckung der Schulgebühren stellen wir sicher, dass finanzielle Barrieren ihre Ausbildung nicht behindern. Wir stellen persönliche Ressourcen wie Schulmaterial und Workshops zur Verfügung, um das Selbstvertrauen zu stärken und die Entwicklung zu fördern. Derzeit nehmen 18 Schüler*innen an unserem Bildungsprojekt teil. Unsere Vision ist eine Zukunft, in der jedes Kind Zugang zu einer hochwertigen Bildung hat, die es verdient.



29%

der nepalesischen Kinder, die eingeschult werden, brechen die Schule vor der 8. Klasse ab.

13%

der nepalesischen Schulkinder in der 3. Klasse können Nepali lesen und verstehen.

67%

der nepalesischen Bevölkerung können lesen und schreiben.





BILDUNG

MEILENSTEINE & HERAUSFORDERUNGEN

Willkommen an Board, Saru!

In diesem Jahr hatten wir das Vergnügen, Saru Dhakal als neue Koordinatorin des Bildungsprojekts willkommen zu heißen. Sie bringt neue Perspektiven und Fachwissen mit, um die Initiative zu leiten.

Da sie in Bharatpur lebt, ist sie nicht weit von den Zuhaus der Kinder entfernt, wo sie auch mit den Eltern und den Schüler*innen in Kontakt steht, um sich ein Bild von deren Fortschritten und Schwierigkeiten zu machen und ihnen Unterstützung anzubieten.



8 WORKSHOPS DURCHGEFÜHRT

Unter der Leitung von Saru haben wir im Laufe des Jahres acht Workshops durchgeführt, wobei alle sechs Wochen ein Workshop stattfand. Diese konzentrierten sich auf die Entwicklung des Selbstbildes, die Stärkung des Selbstwertgefühls und die Förderung der Kreativität.

AKADEMISCHER FORTSCHRITT

17 der 18 Kinder haben die erforderlichen Noten für den Übergang in das nächste Schuljahr erreicht.

Wir sind stolz darauf, sie auf ihrem Weg unterstützen zu dürfen!

UNSERE GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG

Entscheidung eines Schülers, das College zu verlassen

Bedauerlicherweise hat ein Schüler trotz zahlreicher Gespräche und Bemühungen die schwierige Entscheidung getroffen, sein Studium abzubrechen. Trotz unserer aufrichtigen Gespräche und aufrichtigen Versuche, seine Bedenken zu verstehen, müssen wir seine Entscheidung mit Bedauern zur Kenntnis nehmen und respektieren.



EIN PERSÖNLICHER EINBLICK INS PROJEKT:



Balika Poudel,
Mutter einer unserer
Schülerinnen

"Seit der Unterstützung durch das Projekt haben sich meine Erwartungen an die Zukunft meiner Tochter deutlich verändert. Die Art und Weise, wie sie ohne finanzielle Probleme studiert, gibt uns Hoffnung und Vertrauen in ihre Fähigkeiten. Jetzt habe ich das Gefühl, dass meine Tochter Krankenschwester werden wird, denn auch ihre Noten sind großartig und beeindruckend. [...] Dank des Projekts müssen wir uns keine Sorgen mehr um eines unserer Kinder machen. Der Workshop, den das Projekt organisiert hat, hat auch positive Veränderungen in ihrem Leben bewirkt, und jetzt bekommt sie alle Materialien, die sie für ihr Studium braucht."

Unsere Partner

STELP
SUPPORTER ON SITE

ALPIA



HAPPY WATER

Die Herausforderung

In Nepal stellt verunreinigtes Trinkwasser seit langem ein Gesundheitsproblem dar. Das Trinken von verunreinigtem Grundwasser hat schwerwiegende gesundheitliche Folgen, da es zur Ausbreitung von Krankheiten führen kann, die durch Wasser übertragen werden. Der fehlende Zugang zu sauberem Wasser belastet insbesondere Frauen und Mädchen, die in der Regel für das Wasserholen zuständig sind.

Wir unterstützen lokale Gemeinden mit nachhaltigen, von der Gemeinschaft getragenen Lösungen zur Wasserfiltration. Der Zugang zu sauberem Wasser ist nicht nur eine Notwendigkeit. Er ist ein grundlegendes Menschenrecht.

Unsere Lösung

Gemeinsam mit der lokalen Gemeinschaft des Dorfes Devgaun haben wir die NGO "Happy Water" gegründet, ein von der Gemeinschaft geführtes Wasserfilterzentrum. Das Zentrum ist unabhängig, liegt in den Händen der Menschen, denen es dient, und hat sich zum Ziel gesetzt, eine dauerhafte Wirkung zu erzielen.

Happy Water reinigt das Grundwasser und verkauft 20-Liter-Wasserkanister für weniger als die Hälfte des Marktpreises. Es wird entweder im Zentrum verteilt oder direkt an die Familien in den umliegenden Dörfern des von mehr als 7.500 Menschen bewohnten Gebiets geliefert.

Die erzielten Einnahmen reichen aus, um die Gehälter von 2 Mitarbeitern und die Unterhaltskosten des Zentrums zu decken. Außerdem wird täglich kostenlos Wasser an mehr als 400 Schüler geliefert.





WASSER

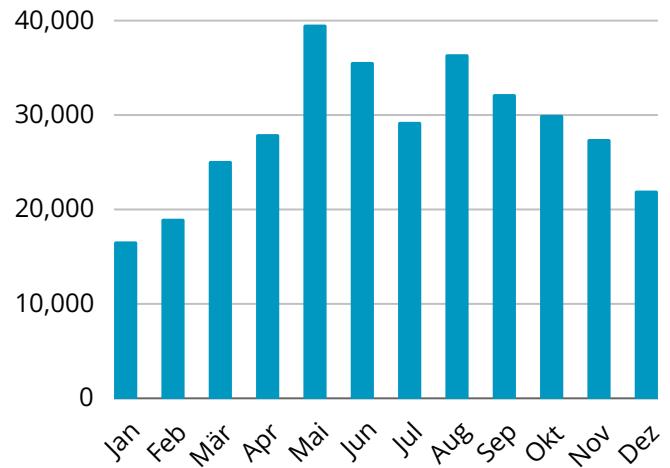
MEILENSTEINE UND HERAUSFORDERUNGEN

Jahresverkäufe für 2023

Die Verkäufe des Happy Water Centre sind wieder höher als im Vorjahr! Im Jahr 2023 verkaufte das Filtrationszentrum erstaunliche 15.750 Gläser Wasser. Das sind 315.000 Liter sicheres, trinkbares Wasser, das an die Familien in Devgaun und den umliegenden Dörfern verteilt wurde.

Nachdem wir in ein Wasserlieferfahrzeug investiert haben, versorgen wir derzeit ein Gebiet, in dem mehr als 7.500 Menschen leben. Gleichzeitig haben wir mehr als 450 Schüler*innen und Mitarbeiter*innen der Janata Madhyamik Bidhyalaya-Schule kostenlos mit Wasser versorgt.

Monatliche Verkäufe in Liter



RENOVIERUNG DES WASSERZENTRUMS

Da das Zentrum fünf Jahre alt wurde, musste es, wie jede Infrastruktur, renoviert werden. Bemerkenswert ist, wie die Gemeinschaft von Devgaun zusammenkam, um dies zu ermöglichen.

NIDISI leistete zwar eine gewisse finanzielle Unterstützung, doch der Großteil der Mittel für die Restaurierung stammte aus den Ersparnissen, die durch den Verkauf des Wassers erzielt wurden. Die wahre Schönheit dieser Geschichte liegt in der Beteiligung der Gemeinschaft. Sie ist ein Beweis für die Tatsache, dass ein Wandel möglich ist, wenn die lokale Bevölkerung die Führung übernimmt.

Happy Water, ein wachsendes Kollektiv

Im Jahr 2023 haben wir uns auf die Stärkung des Teams und der Gemeinschaft konzentriert, die hinter der Initiative steht. Innerhalb der Bevölkerung von Devgaun gibt es ein Kernteam, das an der Entwicklung dieses Projekts beteiligt ist.

Im Rahmen dieser Maßnahmen organisierten wir eine Veranstaltung in Lumbini, um den kollektiven Geist zu inspirieren. Unsere engagierten NGO-Mitglieder kamen zusammen, um eine bemerkenswerte Erfahrung zu machen, gemeinsam zu kochen und als Team, das für die Zukunft des Projekts verantwortlich ist, solide Bindungen und Zusammenarbeit zu fördern. Wir sind ihnen für ihre Leidenschaft und ihr Engagement zutiefst dankbar.

Die Jahresversammlung

Bei der Versammlung des Happy Water Zentrums kamen fast 60 Dorfbewohner *innen zusammen, die alle ein aufrichtiges Interesse an der Gestaltung der Zukunft ihrer Gemeinde bekundeten. Es handelt sich nicht nur um ein Treffen, sondern um eine gemeinsame Anstrengung, um etwas Positives zu bewirken.

Wir organisierten Workshops über die Gefahren des Konsums von verunreinigtem Wasser, die durch ein fesselndes Theaterstück ergänzt wurden, das auf die Bedeutung eines sauberen Wasserverbrauchs aufmerksam machte. Kreatives Geschichtenerzählen erwies sich als wirksames Mittel, um die Folgen des Konsums von unbehandeltem Wasser zu verdeutlichen. Der Vorstand von Happy Water informierte während der Veranstaltung über aktuelle Finanzdaten und Zukunftspläne und förderte so die Transparenz. Die positive Resonanz aus der Gemeinde machte deutlich, wie wichtig es ist, sie zu informieren und in die Entwicklung einzubeziehen.



UNSERE HERAUSFORDERUNGEN

Einstellung eines neuen Fahrers für die Wasserlieferung

In Nepal werden Fahrer*innen nicht in Teilzeit angestellt. Da unser Projekt nur jemanden mit Fahrkenntnissen für ein paar Stunden brauchte, war es für uns sehr schwierig, eine Fahrer*in aus der Gemeinschaft zu finden.

Fehlfunktion der Filteranlagen

Zweitens hatten wir einige Probleme mit den Maschinen und Geräten, die dazu führten, dass wir zu bestimmten Zeiten kein Wasser liefern konnten.

Dies beeinträchtigte nicht den finanziellen Spielraum des Zentrums, für einige Zeit. Natürlich arbeiten wir kontinuierlich an hieran.

DIE NÄCHSTEN SCHRITTE

Auch in Zukunft werden wir uns dafür einsetzen, unsere Reichweite zu vergrößern und die positiven Auswirkungen auf die Gesundheit der Menschen in der Region zu verstärken. Sauberes Wasser ist ein grundlegendes Menschenrecht, und wir werden uns dafür einsetzen, dass es für alle verfügbar ist.

Im Jahr 2024 werden wir die Gemeinde Devgaun weiterhin unterstützen, wann immer sie uns braucht. Wir sehen Verbesserungspotenzial bei der Buchführung und der Rollenverteilung im Vorstand. Wir verpflichten uns, Happy Water in diesen Bereichen zu unterstützen.

Gleichzeitig werden wir nach möglichen Standorten für ein weiteres Wasserfilterzentrum suchen. Wir wollen uns auf eine weitere Replikation dieses Social Business-Modells in anderen Regionen Nepals vorbereiten. Wir werden die folgenden Projektstandorte auf der Grundlage von Faktoren wie dem Bedarf der Bevölkerung und der Bereitschaft zur Selbstorganisation, der Wasserqualität oder der langfristigen Wasserinfrastrukturplanung der Regierung auswählen. Nicht jeder Standort ist geeignet.





EIN PAAR WORTE VON SAMJANA

“Vor dem Beginn des Happy-Water-Projekts hatte unsere Gemeinde große Probleme mit der Wasserqualität. Das Wasser enthielt hohe Mengen an Arsen, Eisen und Ammoniak, und der Geruch war nicht gut. Hautreizungen und Magenprobleme waren weit verbreitet. In den Sommern war die Wasserknappheit ein großes Problem. Das Happy Water Project hat der Gemeinde das Recht auf sauberes Wasser gegeben und die Gesundheitsprobleme beseitigt. Jeder hat nun einfachen Zugang zu gefiltertem Wasser direkt vor der Haustür. Die Menschen suchen weniger Krankenhäuser auf, was zu erheblichen Kosteneinsparungen führt. Die Leitung dieses Zentrums in den letzten fünf Jahren hat unserer Gemeinde gezeigt, dass Frauen außerhalb ihres Hauses arbeiten können. Das war hier eine große Sache. Es ist ein Beispiel dafür, dass Frauen über die traditionellen Grenzen hinaus sinnvolle Aufgaben wahrnehmen können.”

- Samjana Choudhary
Managerin des Wasserzentrums

Unsere Partner





MENSTRUATION

Die Herausforderung

Menstruierende Frauen in Nepal gelten während ihrer Periode als unrein und verunreinigend.

In den Schulen gibt es nur wenig Aufklärung über Menstruation und reproduktive Gesundheit. Schlechte Menstruationspraktiken führen direkt zu zahlreichen Gesundheitsproblemen.

Außerdem haben viele nur begrenzten Zugang zu Menstruationsprodukten. Dieser fehlende Zugang ist einer der Hauptgründe für das Fernbleiben von der Schule und von der Arbeit, was die Ausgrenzung von Frauen weiter verstärkt.

Auch die Auswirkungen auf die Umwelt sind beträchtlich, da die verfügbaren Menstruationsprodukte zu 90 % aus Plastik bestehen und die Entsorgungsmethoden oft umweltschädlich sind.

Unsere Lösung

Um das Stigma der Menstruation zu bekämpfen und Zugang zu umweltfreundlichen Menstruationsprodukten zu schaffen, haben wir Sparśa gegründet. Sparśa ist ein von Frauen geführtes Sozialunternehmen, das innovative, kompostierbare Menstruationsbinden herstellt und verkauft.

Indem wir Frauen beschäftigen, die in Armut leben, bieten wir ihnen finanzielle Unabhängigkeit, die ihnen lange verwehrt war. Mit den Gewinnen werden Kampagnen zur Aufklärung von Schulkindern und der erwachsenen Bevölkerung über Menstruation durchgeführt.





89%

der nepalesischen Frauen berichten, dass sie unter Diskriminierung und Einschränkungen während der Menstruation leiden.

22%

der nepalesischen Mädchen verpassen die Schule aufgrund ihrer Menstruation.

90%

aller in Nepal verwendeten Binden landen in der Umwelt.



MENSTRUATION

MEILENSTEINE & HERAUSFORDERUNGEN

Registrierung des Sparsa Social Business

Wir haben das Jahr 2023 mit einem der wichtigsten Meilensteine begonnen - der erfolgreichen Registrierung von Sparsa, unserem neu gegründeten Sozialunternehmen.

Auch wenn es uninteressant erscheinen mag, nahmen die bürokratischen Herausforderungen einen großen Teil unserer Arbeit in Anspruch. Die lokalen Behörden und staatlichen Institutionen von dem Konzept eines purpose-orientierten Unternehmens zu überzeugen, war eine Herausforderung voller unerwarteter Wendungen. Nachdem wir die erforderlichen Genehmigungen und Lizenzen eingeholt hatten, konnten wir endlich mit der Umsetzungsphase unseres Projekts beginnen.



Das Board von Sparsa



Bau der Bananenfaserstätte

Gemeinsam mit der Gemeinschaft der Bananenbauer*innen von Triveni Dham haben wir die Produktionsstätte für die Gewinnung von Bananenfasern gebaut. Hier werden die Bananenstämme nach der Ernte zu Faserpapier verarbeitet. So entsteht die saugfähige Kernschicht unserer Menstruationsbinden. Das Zentrum ist seit August voll in Betrieb. Seitdem konzentrieren wir uns darauf, die Prozesse und die Effizienz unserer Maschinen zu optimieren und mögliche Anpassungen zu prüfen. Das Bananenpapier wird für die weitere Verwendung in der Bindenproduktion gelagert.

Abfall? Lieber Kompost!

Wir engagieren uns für Nachhaltigkeit - die Stämme der Bananenbäume müssen jedes Jahr geschnitten werden, um eine effiziente Obsternte im folgenden Jahr zu gewährleisten. Zu diesem Zeitpunkt werden die Stämme zu landwirtschaftlichen Abfällen.

Wie lautet unsere Vereinbarung mit den Bauern vor Ort? Wir nehmen die Stämme und extrahieren die Fasern, um die absorbierende Schicht unserer Binden herzustellen. Die Teile der Stämme, die wir nicht für den Herstellungsprozess verwenden können, werden zur Herstellung von Kompost mit Hilfe der Biokohle-Technologie verwendet. Der Biokompost kehrt in denselben Boden zurück, in dem die Bananenbäume ursprünglich gewachsen sind!

Durch die Wiederverwendung von Bananenstämmen ist unser Hauptrohstoff im Wesentlichen kostenlos, was unsere Pads für alle günstiger macht! Die Landwirte sind weniger auf teure chemische Düngemittel angewiesen, was die wirtschaftliche Lebensfähigkeit und die Widerstandsfähigkeit gegen globale Marktschocks erhöht. Anstelle der Verschmutzung durch Chemikalien ergeben sich die Vorteile aus dem organischen Kompost, der auf natürliche Weise lebenswichtige Nährstoffe abgibt.

Wir führen mehrere Untersuchungen zur Herstellung von Biokompost mit lokalen Einrichtungen und unter Aufsicht der Universität Stuttgart durch. Das erworbene Wissen wird an lokale Bauernkollektive weitergegeben, um die Fähigkeiten der Gemeinschaft und ihre wirtschaftliche Widerstandsfähigkeit zu verbessern.



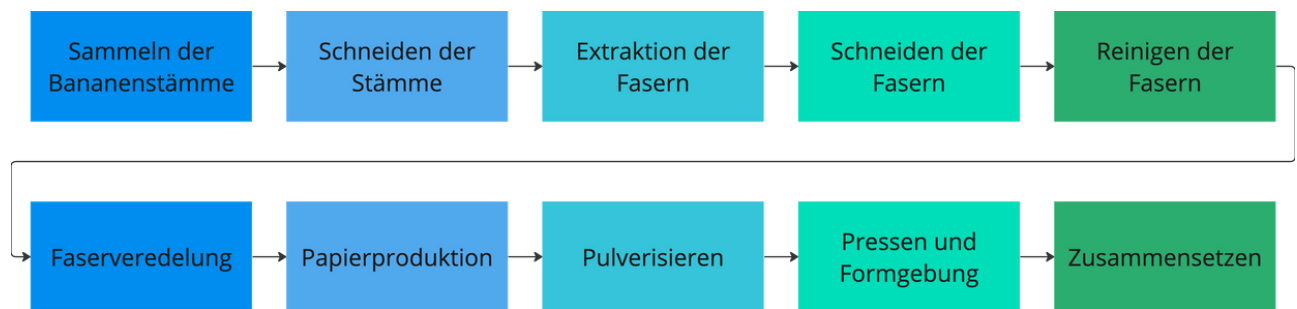


Die Bindenproduktionsstätte

Doch was wird mit dem Faserpapier geschehen, das in unserer Anlage in Triveni Dham gelagert wird? Im Dezember 2023 haben wir mit dem Bau unserer ersten Bindenfabrik in Bharatpur begonnen. Dort werden Bananenfasern verarbeitet und nach der Versiegelung mit ungespritzter Baumwolle und Biokunststoff zu Sparsa-Pads verarbeitet. Im Laufe des Jahres 2024 werden wir mehrere Prototyping-Phasen durchführen, um das Produkt und die Maschinen anzupassen.



Der Sparsa-Binden-Herstellungsprozess



Awareness

Langfristig wird der Verkauf der Pads die Aufklärungsworkshops für Schüler*innen und Erwachsene finanzieren, die wir seit 2020 durchführen.

In Schulen

Obwohl wir beschlossen haben, uns in diesem Jahr nicht auf den Bildungsaspekt zu konzentrieren, konnten wir 2023 mit unseren Menstruationsaufklärungs-Workshops in den Bezirken Nawalparasi und Kathmandu dennoch mehr als 400 Schulkinder erreichen. In Zusammenarbeit mit Gemeindevertreter*innen und Schulleiter*innen haben wir gesunde Praktiken gefördert, über reproduktive Gesundheit aufgeklärt und die Gleichstellung der Geschlechter vorangetrieben. Durch eine Mischung aus ansprechenden Methoden wie Kurzvorträgen, Gruppenaktivitäten, Spielen und interaktiven Sitzungen sorgten wir für eine informative und angenehme Lernerfahrung.

Für Erwachsene

Die Aufklärung von Schulkindern ist von entscheidender Bedeutung, aber ebenso wichtig ist der offene Dialog mit Erwachsenen. Wir befassen uns mit den schädlichen Auswirkungen von Menstruationsbeschränkungen und dem Fehlen einer angemessenen Ausbildung auf das Leben von Menstruierenden. Ende August arbeiteten wir mit Frauen aus der Müttergruppe in Triveni zusammen. Wir kamen zusammen, um Geschichten, Erkenntnisse und Herausforderungen auszutauschen. Durch interaktive Aktivitäten und aufrichtige Gespräche haben wir uns mit den Auswirkungen der Diskriminierung aufgrund der Menstruation auseinandergesetzt.





Stanford | Prakash Lab
BIOENGINEERING

NIDISI
Humanity can do better

lgo²



OLEX TECHNO
ENTERPRISES



Das PlantPad-Konsortium

Ein Open-Source-Ansatz zur Weitergabe unserer Expertise

Dieses Jahr sind eine Zusammenarbeit mit mehreren Organisationen eingegangen im Rahmen des sogenannten "PlantPad-Konsortiums" (mehr dazu unter: <https://www.plantpad.org/>). Diese Partnerschaft steht unter der Leitung des Prakash Lab der Universität Stanford (USA), und zu ihren Kernmitgliedern gehören NIDISI (Deutschland/Nepal), das LGP2-Labor des Grenoble Institute of Technology (Frankreich), Olex Techno Enterprises (Kenia) und Mitmeth (Nigeria).

Gemeinsam mit unseren Partnern verpflichten wir uns zum Wissensaustausch, um unsere Herstellungsverfahren und Maschinenkonzepte weiter zu optimieren. Wir werden die Verfahren an verschiedene Faserpflanzen wie Sisal, Wasserhyazinthe oder Bambus anpassen. Das Wissen, die Erfahrung und die Richtlinien werden dann offen online geteilt. Auf diese Weise kann das Sparša-Modell in verschiedenen Klimazonen repliziert werden, wovon möglicherweise Millionen von Frauen in LMICs profitieren.



MENSTRUATION

MEILENSTEINE & HERAUSFORDERUNGEN

MH Tag

Jedes Jahr feiern wir den Internationalen Tag der Menstruationshygiene, da wir Teil der weltweiten Bewegung für Menstruationsgesundheit und -gerechtigkeit sind. In diesem Jahr haben wir am 28. Mai den Menstruationshygienetag mit einer großen nationalen Veranstaltung in Kathmandu gefeiert. Rund 300 Menschen nahmen an der Veranstaltung teil. Darunter befanden sich Vertreter lokaler Organisationen und Entwicklungsagenturen, Aktivist*innen, Forscher*innen und Studierende. Dort konnten wir all die Arbeit vorstellen, die wir über Sparśa geleistet haben. Der diesjährige Slogan des MH-Tags hat unseren Geist perfekt eingefangen: "Period Pride: We are Committed."



UNSERE AUSZEICHNUNGEN

Unser Konzept des Sparśa Social Business erlangte im Jahr 2023 weiterhin weltweite Aufmerksamkeit. Wir wurden mit dem 3. Platz bei der Gilead x Social Shifters Global Healthcare Equity Challenge ausgezeichnet. Der Wettbewerb konzentrierte sich auf Ideen und Innovationen, die die Prävention fördern, die Gesundheitssysteme stärken und den Zugang zur Behandlung für Menschen in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen verbessern.

Einige Monate später wurde der Nachhaltigkeitsaspekt von Sparsa auch mit dem "STEM Prize" des The Iris Project ausgezeichnet. Diese Kategorie richtet sich an bestehende Projekte, die sich für naturbezogene Veränderungen einsetzen und in kleinem Rahmen durchgeführt werden. Der Preis soll die außergewöhnliche Arbeit von Jugendinitiativen weltweit hervorheben, die sich gegen den Klimawandel einsetzen. Sie schreiben: "Die Gewinner und Zweitplatzierten des Iris-Preises 2023 sind der Beweis dafür, dass es an der Zeit ist, in junge Menschen zu investieren, die einen sinnvollen Beitrag zur Lösung des Klimawandels leisten."





UNSERE HERAUSFORDERUNGEN

Verzögerungen, Verzögerungen, Verzögerungen....

Als Social Business, das Waren für den Verkauf herstellt, musste Sparsa zahlreiche Genehmigungen und Lizenzen von verschiedenen staatlichen Stellen einholen. Jedes Mal, wenn wir dachten, wir könnten mit der Umsetzung des Projekts beginnen, kamen neue bürokratische Anforderungen hinzu, die den Bau der Faser- und Pad-Fabriken erheblich verzögerten.

Veränderungen im Team

Im Laufe des Jahres haben wir viel Zeit und Ressourcen auf die Zusammensetzung des Teams und die Sicherstellung des Wissenstransfers verwandt. Eines der Teammitglieder konzentrierte sich auf ihre Bildungsweg; ein anderes musste sich auf die Genesung konzentrieren, nachdem er Opfer eines schweren Verkehrsunfalls geworden war, und einige hatten nur sehr wenig Zeit, um sich in ihrer Position voll zu entfalten. Wir haben daraus gelernt, uns immer auf Unvorhergesehenes vorzubereiten.



DER WEITERE WEG

Wir werden bald mit der Produktion von Sparśa-Pads beginnen! Wir werden unsere Bindenproduktions-stätte in Bharatpur fertigstellen, Personal einstellen, die notwendigen Untersuchungen an unseren Maschinen durchführen und das Produkt mehrfach testen. Unser Ziel ist es, die Produktionsmenge unserer Pads Monat für Monat zu erhöhen und die erforderlichen Anpassungen in jedem Schritt vorzunehmen. Wir werden das Geschäftsmodell von Sparśa überprüfen und einen Blueprint erstellen - eine Reihe von Leitlinien zur Überprüfung unserer Annahmen und ein Handbuch für bewährte Verfahren zur weiteren Vervielfältigung.

Darüber hinaus werden wir unsere erste große Sensibilisierungskampagne, das Sparśa-Botschafter*innen-Programm, starten, in dessen Rahmen junge Aktivist*innen Schulkindern und Erwachsenen Wissen über die Menstruation vermitteln werden.

Bleibt auf dem Laufenden!



ERFAHRUNGEN AUS NEPAL:

“Vor kurzem haben wir durch die in Triveni organisierten Sensibilisierungswshops mehr über die Gesundheit der Menstruation erfahren und wie wichtig sie in unserem Leben ist. Wir wussten auch nicht, dass die Damenbinden, die wir bisher benutzt haben, der Umwelt so viel Schaden zufügen. Wir sind sehr froh, dass wir jetzt erschwingliche, hygienische Damenbinden haben werden, die aus unseren lokalen Bananenstauden hergestellt werden. Diese Art von Projekt trägt entscheidend dazu bei, das Stigma, das wir in Nepal haben, zu verringern.”



Ramba Shah
Teilnehmende an einer Bewusstseinskampagne



Din Kurmi
Bananenbauer

“Der Großteil unserer Gemeinschaft lebt vom Bananenanbau. Aber wir wussten nicht, dass die Bananenstämme für verschiedene Zwecke verwendet werden können. Es fiel uns schwer, die nutzlosen Bananenstämme nach der Ernte zu entsorgen. Die Gemeinschaft ist jetzt optimistisch, was den Bananenanbau angeht. Auch die jungen Leute interessieren sich mehr für die Landwirtschaft. Einige finden auch Arbeit in der Faserfabrik. Sie sehen darin eine Chance. Das ist etwas, das wir wirklich brauchen, um den Lebensunterhalt der Gemeinde zu sichern. Wir lernen mehr über Bananenstauden. Wir sind sehr froh, dass aus Bananenfasern ein so wertvolles Produkt wie eine Menstruationsbinde hergestellt werden kann, und wir sind gerne ein großer Teil davon.”

Unsere Partner





REVALUE

Die Herausforderung

In Nepal tragen unzureichende Recycling- und Entsorgungsmöglichkeiten, insbesondere für geringwertige Kunststoffe (LVP) wie Lebensmittelverpackungen und Tüten, zu erheblichen ökologischen Herausforderungen bei.

Das wirtschaftliche Ungleichgewicht zwischen dem Sammeln und Verarbeiten von LVP, gepaart mit ineffektiven Vorschriften, führt zu offener Verbrennung und unsachgemäßer Entsorgung auf Mülldeponien. Der lokalen Abfallwirtschaft fehlt es an Infrastruktur, Vorschriften und Sicherheitsstandards. Unsere Vision ist eine plastikfreie Umwelt, und wir setzen uns dafür ein, LVP wieder in die Wertschöpfungskette zu integrieren, in die Recycling-Infrastruktur zu investieren und die Standards in der lokalen Abfallwirtschaft anzuheben.

Unsere Lösung

Wir verwandeln LVP in eine Ressource, indem wir es wieder in die Wertschöpfungskette integrieren. Über unser Social Business Modell und Plastic Credits verteilen wir Gutschriften aus dem Recycling von LVP in Nepal. So unterstützen wir den Straßenbau, der in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut entwickelt wurden, um die Qualität der Straßen zu verbessern und gleichzeitig die Kosten zu senken.

Wir arbeiten mit lokalen Interessenvertreter*innen zusammen, fördern das Unternehmertum und setzen uns für sichere Arbeitsbedingungen ein, damit gebrauchter Kunststoff als wertvolle Ressource und nicht als Abfall betrachtet wird.





>600

Tonnen Plastikmüll werden in Nepal jeden Tag produziert.

6

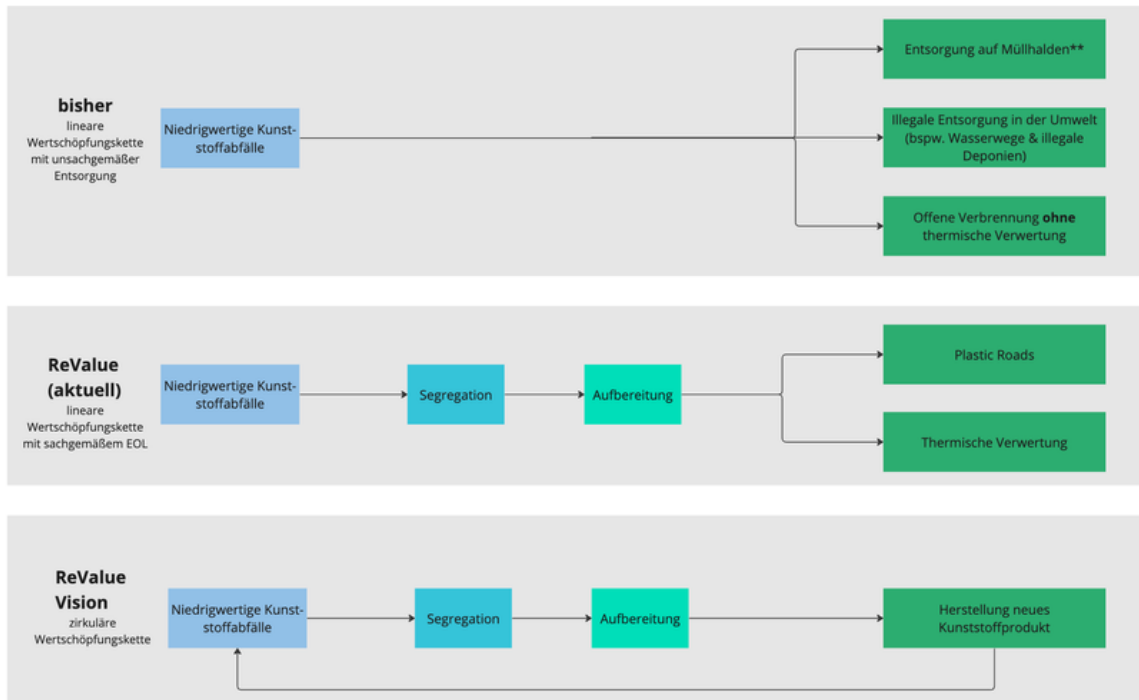
der 293 Stadtverwaltungen haben Mülldeponien angelegt; der Rest wird auf offenen Flächen abgeladen.

76%

der Gemeinden haben keine Strategien/Programme für den Umgang mit Kunststoffabfällen.

WIE REVALUE FUNKTIONIERT

Wertstoffströme - niedrigwertige Kunststoffabfälle* in Nepal



***Niedrigwertige Kunststoffabfälle:** schwer bis nicht recyclingfähige Kunststoffabfälle deren Aufbereitung nicht wirtschaftlich ist. Häufig handelt es sich um PP und Multi-Layer-Plastik (MLP) sowie verschmutztes oder anderweitig kontaminierten Kunststoffabfall.

****Entsorgung auf Müllhalden:** Bei einer Müllhalde handelt es sich, entgegen einer geordneten Mülldeponie, um einen Müllentsorgungsplatz, welcher nicht auf eine Art und Weise geplant, gebaut und betrieben wird, die eine Isolierung des Mülls ermöglicht und seine negativen Auswirkungen auf die Umwelt verhindert.

MEILENSTEINE UND HERAUSFORDERUNGEN

Erster erfolgreicher Nachweis des Konzepts der Plastic Credits in Nepal:

Mit der erfolgreichen Validierung des ersten Konzeptnachweises für das ReValue-Geschäftsmodell haben wir einen wichtigen Meilenstein erreicht. Dazu gehörte das effiziente Management der Sammlung, Verarbeitung und des Recyclings von 9 Tonnen LVP-Abfällen, die im Straßenbau oder als Ersatzbrennstoff (RDF) verwendet werden können. Unsere strenge Nachverfolgung aller Aktivitäten ermöglichte es uns, über unsere Partnerschaften im Globalen Norden Plastic Credits geltend zu machen. Erste Bewertungen bestätigen die wirtschaftliche Tragfähigkeit unseres Konzepts und liefern positive Hinweise auf seine Skalierbarkeit in größeren Projekten. Wir sind das erste Unternehmen, das Plastic Credits aus Nepal anbietet. Wir bieten diese Gutschriften über unseren Partner WasteReduction Kunden im Globalen Norden an.

Pionier für die höchsten Standards bei Arbeitsbedingungen und Umweltschutz in der nepalesischen Abfallwirtschaft:

In unserem Bestreben, die Zertifizierung nach dem Verra Plastic Waste Reduction Standard zu erlangen, haben wir die höchsten Standards in den Bereichen Umweltschutz, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, soziale Absicherung, Einbindung der Interessengruppen und Qualitätsmanagement in unserer Abfallwirtschaft festgelegt.



Eine der ersten Organisationen, die Ersatzbrennstoffe (RDF) aus LVP für Zementfabriken verarbeitet und bereitstellt:

Dies ist besonders wichtig in Nepal, wo die Zementproduktion traditionell mit Kohle aus Südafrika und Australien betrieben wird. Wir sind uns zwar bewusst, dass diese Abhängigkeit von LVP eine Übergangsphase ist, aber unsere Bemühungen stellen einen großen Schritt in Richtung Emissionsminderung in der nepalesischen Zementindustrie dar, indem wir LVP thermisch nutzen, anstatt sie zu deponieren oder offen zu verbrennen.



Abschluss von drei Forschungsstudien über die Bewirtschaftung von Plastikabfällen in Nepal, Plastikgutschriften und Plastikstraßen unter der Schirmherrschaft des BMUV:

Mit Unterstützung des Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) haben wir in den vergangenen zwei Jahren eingehende Untersuchungen zum Thema Plastikmüllmanagement in Nepal durchgeführt. Wir haben auch die potenzielle Rolle von Plastic Credits bei der Finanzierung kleiner und mittlerer Abfallbewirtschaftungsinitiativen im globalen Süden bewertet. Darüber hinaus untersuchte unser Team die Durchführbarkeit der Einführung von Plastic Roads in Nepal unter Verwendung der ReValue-Methode. Alle Forschungsberichte werden voraussichtlich Anfang 2024 auf der NIDISI-Website veröffentlicht.

DIE HERAUS- FORDERUNGEN

Schwierige Umsetzung der Anforderungen des Verra-Standards zur Reduzierung von Kunst-stoffabfällen (PWRS) im lokalen Kontext

Die Einbeziehung verschiedener Anforderungen des Abfallverbringungsgesetzes, einschließlich Maßnahmen zum Arbeitsschutz und zum Qualitätsmanagement, erwies sich als schwierig, da die festgelegten Standards und die gängigen lokalen Praktiken deutlich auseinanderklafften. Darüber hinaus war es schwierig, die Anwendbarkeit der PWRS-Anforderungen auf die derzeitigen Abfallbewirtschaftungspraktiken nachzuweisen, da es an wesentlichen Daten zur Kunststoffabfallbewirtschaftung in Nepal mangelte. Infolgedessen wurde die Erreichung der Verra PWRS-Zertifizierung innerhalb des ursprünglich geplanten Zeitrahmens bis 2023 als nicht realisierbar erachtet.

Keine Skalierung und Fortführung der operativen Tätigkeiten

Der derzeitige Projektstandort in Pokhara hat sich als ungeeignet für eine weitere Skalierung und den laufenden Betrieb über das Jahr 2023 hinaus erwiesen. ReValue muss nun bewerten, welche Rolle das Projekt bei der weiteren Skalierung und Veröffentlichung des Geschäftsmodells spielen will und wie potenzielle neue Standorte etabliert werden sollen.



REVALUE IN ZAHLEN

> 70

Tonnen Kunststoffabfälle gesammelt und für das Recycling aufbereitet

16.08

Tonnen LVP wurden gesammelt

8.35

Tonnen LVP verarbeitet und für den Straßenbau und für Ersatzbrennstoffe geliefert.

6

Plastic Credits wurden zur Verfügung gestellt.

12

sichere und faire Arbeitsplätze wurden in der nepalesischen Abfallwirtschaft geschaffen.





WAS KOMMT ALS NÄCHSTES?

1 **Blueprint-Publikationen und Zugänglichkeit von Wissen:**

Unterstützt durch die Exportinitiative Umweltschutz (EXI) des BMUV haben wir umfangreiche Forschungsinitiativen durchgeführt. Unsere Bemühungen konzentrierten sich auf das Thema der Erschließung des Potenzials von geringwertigen Kunststoffabfällen durch die Kombination der ReValue Road Construction-Methode in Verbindung mit Plastic Credits im geografischen Kontext Nepals.

In diesem Rahmen wurden die drei Säulen (1) Kunststoffsammlung und -verarbeitung in Nepal, (2) Kunststoffgutschriften als Finanzierungsinstrument und (3) Kunststoffstraßen nach der ReValue-Methode in Nepal erforscht und erprobt. Alle Erkenntnisse und Forschungsergebnisse werden Anfang 2024 in Form eines Plans auf der NIDISI-Website veröffentlicht.

Erschließung des Potenzials von geringwertigen Kunststoffabfällen

Eine umfassende Studie über die Machbarkeit der ReValue-Methode in Nepal durch Plastic Credits

Kunststoffsammlung und -verarbeitung in Nepal

Forschungsbericht
Kunststoffsammlung und -recycling in Nepal

Pilotprojekt
Kunststoffsammel- und Recyclingzentrum

Plastic Credits als Finanzierungsinstrument

Forschungsbericht:
Plastic Credits

Pilotprojekt
Plastic Credits

Kunststoffstraßen nach der ReValue-Methode in Nepal

Forschungsbericht:
"Plastic Roads" in Nepal

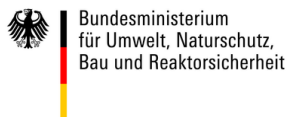
2 **Evaluierung möglicher Skalierungsstrategien mit Partnern und der lokalen Politik zur Einführung der LVP-Verarbeitung im Rahmen von Plastic Credits und der ReValue-Methode in Nepal.**

WAS KOMMT ALS NÄCHSTES?

3 Kampagnen zur Sensibilisierung für Kunststoffrecycling in Kombination mit dem Sparsa-Botschafter*innen-Programm:

Das Programm richtet sich an 7.500 Schulkinder durch spielerische Workshops und an 1.500 Erwachsene pro Jahr durch Diskussionen in ausgewählten Gemeinden. Dabei wird Wissen über Menstruationshygiene und die Umweltfolgen der Plastikverschmutzung kombiniert. Mit unserer plastikfreien Menstruationsbinde lassen sich diese Themen ideal miteinander verknüpfen und an einem konkreten Beispiel erklären.

Unser Partner:



DANKE FÜR DEINE UNTERSTÜTZUNG!

Wir freuen uns über die Unterstützung durch alle unsere Partner, Förderer*innen und Berater*innen. Ohne Euch wäre unsere Arbeit nicht möglich.

Wenn Du Fragen, Gedanken oder Ideen hast, wenden dich gerne an uns! Wir freuen uns darauf, von Dir zu hören.

Lukasz Urbaniak

PARTNERSCHAFTEN
lukasz.urbaniaak@nidisi.com



Celia Röthig

PARTNERSCHAFTEN
celia.roethig@nidisi.com



Geschäftsführung:
Ashok Poudel,
Fabien Matthias
Sarah Stuhl

NIDISI gGmbH
Jänickestraße 59n
14167 Berlin
Deutschland

Nidisi Nepal
Gaidakot-5
3000 Nawalpur
Nepal